Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 13

Rubrik: Handarbeiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Modefrühling

UND SEINE GEFAHREN

sfd. Die Frühlingsmode ist da und ihr Kennzeichen heisst Jugendlichkeit. Und in dieser Tatsache birgt sie für die Frauen, die zwischen den Altern steht, die nicht mehr ganz jung, aber auch noch nicht alt und abgeklärt ist, eine Anzahl kleiner Gefahren. Da sind einmal die taillenkurzen Kostümjacken und die lustig plissierten, schwingenden Jupes. Reizend anzusehen, wenn sie von jungen Mädchen und sehr schlanken Frauen bis zum dreissigsten Jahr getragen werden. Wenn sich aber die Hüften runden, die Sorgenfältchen auf der Stirn, um die Augen vertiefen, dann bleibt nur eines: der grad geschnittene Tailleur mit dem engen Jupe und der hüftelangen Jacke.

Die Röcke werden länger,

das ist der grosse Kriegsruf der neuen Frühjahrsmode. Und die Absätze niedriger... behaupten die Schuhkreateure. Grosse Gefahr für alle Frauen! Niedrige Absätze und wadenlange Röcke verleihen uns, selbst wenn wir langbeinig und schlank sind, einen erdgebundenen, etwas unbeholfenen Gang. Also, entscheiden wir uns, entweder kurzer Jupe und niedrige Absätze, oder längeres Kleid mit hohen Absätzen.

Von den entzückenden, angeschnittenen Aermeln der Sommerkleider, die nur die Achselkugel mit einem kleinen Volant bedecken, schwärmen die Modeberichterstatter schon seit Wochen. Sie dürfen aber in den Schultern nicht zu breit sein, sonst tragen diese angeschnittenen Aermelansätze dazu bei, Ihre Schulterpartie massig und plump erscheinen zu lassen. Und haben Sie schlanke, gutgepflegte Oberarme? Denn die neue Mode ist beinahe ärmellos und die nackten Arme sind ein Blickfang ohnegleichen.

Die Ausschnitte an den Kleidern sind zurückhaltend

und schliessen rund oder eckig hoch oben am Hals. Das verleitet viele Frauen dazu, ihr Kleid mit einer lustigen Glaskette oder sonst einem originellen, aber etwas schwerfälligen Schmuck, wie er so modern ist, zu dekorieren. Aber dieses neckische Spiel ist nur lang- und schlankhalsigen Frauen mit aufgestecktem oder kurzgeschnittenem Haar erlaubt. Kurzhalsige dürfen sich die Verkürzung ihrer Halspartie durch ein schweres Schmuckstück nicht leisten, sonst sehen sie gedrungen aus.

Die Hüte sind klein wie nie zuvor

und bringen ein gut gepflegtes Gesicht oder schönes Haar sehr vorteilhaft zur Geltung. Frauen mit grossen runden Gesichtern oder wuscheligen Frisuren haben es deshalb nicht leicht. Sie dürfen dem Zug der kleinen Hutmode nicht folgen, sondern müssen versuchen, eine Kopfbedeckung zu finden, die den Kopf wirklich deckt oder das Gesicht beschattet. Kleine, runde Hütchen mit Blumensträusschen sind ihre Feinde. Auch in das Kapitel der Hutmode gehören die Bänder, die sich die jungen Mädchen nach amerikanischem Vorbild um den Kopf und hinter der Haarflut des Nackens durchzuziehen pflegen. Seitlich wird das Band mit einem kleinen Wimpel geknüpft. Diese reizende Modeidee bringt gutgepflegte Gesichter und schöne Haare trefflich zur Geltung, aber sie wirkt an müden oder alternden Gesichtern deplaziert und allzu jugendlich.

Blumen und Schleier auf den Hüten

sind in diesem Modefrühling eine alltägliche Erscheinung. Und dennoch — auch wenn wir ihnen von Herzen zugetan sind — müssen wir sie missen, wenn... wir niedere Absätze und Sportschuhe tragen oder wenn wir mit dem Regenmantel ausgehen und so sachlich und zweckmässig gekleidet sind, dass der freundlich spielerische Hutschmuck mit unserm restlichen Aussehen nicht in Einklang steht. Sind wir nicht mehr ganz jung und möchten wir auf das so aktuelle Blumenbüschel nicht verzichten, dann lassen wir von der Modistin einen leicht verhüllenden Schleier um die Blumenfülle winden. Das sieht diskret und dennoch frühlingshaft aus.

Die aktuellen Modefarben

sind honiggelb und senfgelb. Sind Sie hellblond, matthäutig und von eher zartem Typus, dann wenden Sie sich besser dem ebenfalls modernen Türkisblau zu. Rot in verschiedenen Nuancen, vorzugsweise aber mit einem leichten Orangeton wird die Lieblingsfarbe des Sommers sein. Rot ist für Blondinen und Brunette, für Matthäutige und Dunkelhäutige schön. Nur Frauen, die von Natur aus mit roten Wangen beglückt sind, müssen die Hände davon lassen.

Eierkörbli gehäkelt

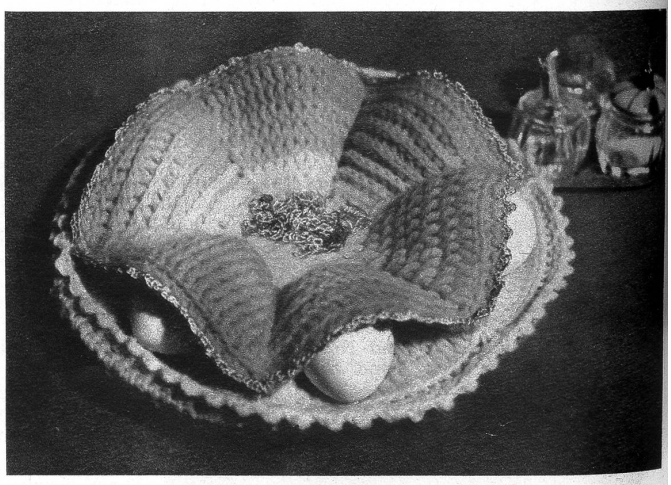
Material: 30 g dicke, weiche Wolle, Häkli, etwas Seide.

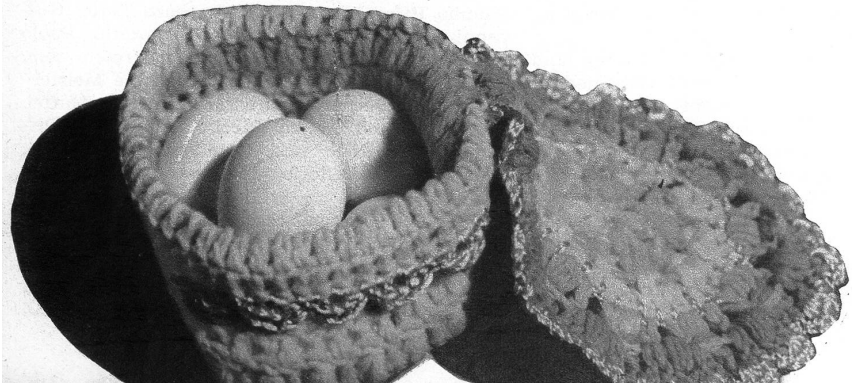
Häkelfolge: Das Körbli wird mit Stäbli gearbeitet, Deckel von Stäbli und Muschen. Folge für Muschen: Die Masche der unteren Reihe greifen und 1 Schlinge holen, diese ziemlich hoch hinaufziehen und noch 2mal dasselbe. Nun von den 7 auf der Nadel liegenden Schlingen, 6 mit 1 Umschlag abmaschen und mit einem weiteren Umschlag die letzten beiden.

Arbeitsfolge: Die Arbeit beginnt am Bödeli, man häkelt ein Bödeli von 9 cm Durchmesser mit Stäbli. Ist das Bödeli fertig, häkelt man mit dem Seidenfaden eine Tour mit festen M., dann wird wieder mit Wolle weitergefahren und man häkelt nun in Runden 12 cm hoch. Dann wird von Seide ein Spitzli angehäkelt.

Deckel des Körblis: Den Deckel beginnt man von innen heraus zu arbeiten. Man arbeitet einen Ring von 6 Luftm., beginnt mit den Muschen, zuerst 4 Muschen, dann 6 M., dann 11 Muschen. Bei der nächsten Runde arbeitet man 1 Stäbli und 1 Musche. Im ganzen 13 Muschen auf dieser Tour. Dann 1 Tour mit Seide mit festen Maschen arbeiten, dann folgt 1 Runde mit 2 Stäbli 1 Musche. Letzte Runde alles wieder Muschen. Dann wird auch noch ein kleines Spitzli von Seide herumgehäkelt.

Nun wird der Rand des Körbchens umgelegt und angesäumt und der Deckel des Körbchens mit einigen Stichen angenäht. I. F.





Gehäkelter Eierwärmer

Material: 60 g dicke Wolle, etwas Seide, ein rundes Drahtgestell.

Farben: Hellgelb und Orange.

Häkelfolge: Die 2 Teile für das Gestell werden mit Doppelstäbli verarbeitet. Oberteil besteht aus 6 kleinen Teilchen. Folge von einem Teilchen: Das Teilchen besteht ebenfalls von Stäbli aber einfachen; damit es das Müsterli erhält, wie man es auf dem Bilde sieht, wird es wie folgt gemacht: Vorderseite: Die 1. M. wird von hinten angefasst und zur 2. M. nach vorne gefahren, den Faden erfassen und durch die 2. M. zurückziehen, das Stäbli nun fertigmachen. Kehrseite: werden die Stäbli unter dem Maschenglied herauf gehäkelt, und so entsteht dann so eine Art Kettenmuster.

Arbeitsfolge: Es werden zuerst 2 Teile für das Gestell gehäkelt, der Durchmesser von einem Teil beträgt 24 cm. Dann werden die 6 kleinen

Knabenkleidchen

für Einjährige

oberen Teilchen gehäkelt in Pyramidenform, man beginnt oben mit 10 Stäbli, dann wird immer eines weniger gemacht. Sind alle Teile fertig, gibt man in die grossen Teile das Drahtgestell hinein, häkelt es zusammen, dann werden die 6 Teilchen zusammengehäkelt und nun auf den Boden angenäht, und zwar so, damit man 6 kleine Tüten erhält, damit die Eier schön Platz haben. Es werden 3 Vorder- und 3 Kehrseiten zusammengestellt. Um die grossen Teile, das heisst um den Boden, häkelt man aus Wolle ein Spitzli, um oberes Teil von Seide ein Spitzli. In die Mitte gibt man noch ein gehäkeltes Fantasieblümchen auch von Seide.

I. F.

Material: 3 Strangen dreifache beige Wolle, Nadeln Nr. 2½, 1 Rest rote Wolle zum Besticken.

Höschen: Man beginnt unten beim Beinling mit der Arbeit und schlägt 68 Maschen an, die man rund weiter strickt. Es werden vorerst 8 Touren ganz rechts gestrickt, dann eine Tour links und wieder acht Touren rechts. Auf der folgenden Tour werden für den Saum die angeketteten Maschen mitgestrickt, damit dieser doppelt wird. Nun wird glatt rechts weiter gestrickt, indem man immer in jeder zweiten Tour am Anfang der ersten und Ende der letzten Nadel eine Masche aufnimmt, bis man im Ganzen 88 Maschen hat. Dann wird der zweite Beinling genau gleich wie der erste gestrickt. Wenn beide gleich weit sind, strickt man beide zusammen und hat jetzt 176 Maschen auf den Nadeln.

Von da an wird rund herum rechts gestrickt, wobei man in jeder Tour vorne in der Mitte drei Maschen zusammenstrickt und in jeder vierten Tour hinten ebenfalls 3 Maschen zusammennimmt, bis noch 160 Maschen bleiben. Nun werden hinten in der Mitte zwanzig Maschen gestrickt, dann wenden und auf jeder Seite 10 Maschen dazunehmen und so weiterfahren, bis man vorne zusammenkommt. Nun werden 7 Touren 2 rechts, 2 links gearbeitet, dann ein Löchligang und noch 6 Touren 2 rechts, 2 links, dann wird die hintere Hälfte abgekettet. Das Lätzchen wird in der Weise gestrickt, dass man die 6 Randmaschen 1 rechts, 1 links strickt, die man nach je zwei Touren versetzt. Die Mitte wird glatt rechts gearbeitet. Innerhalb des Bördchens werden immer nach 3 Touren 2 Maschen zusammengestrickt, im ganzen 6 Abstechen, dann wird gerade weitergearbeitet bis man 35 Touren über der Gürtelpartie hat, dann wird das Perlmuster wie am Rand über die ganze Breite angewendet 10 Touren hoch. Für die Träger lässt man auf beiden Seiten je 10 Maschen stehen und kettet in der Mitte ab. Die Träger werden im Perlmuster 17 cm lang gestrickt und dann im Spitz fertig gearbeitet, wobei man in die Mitte ein Knopfloch einstrickt. Der Vorderteil wird mit einem kleinen Motiv rot bestickt.

Bolero: Anschlag 144 Maschen, die 1 rechts, 1 links gestrickt werden, wobei man immer nach zwei Touren versetzt. Um die Rundung am Vorderteil herzustellen, werden am Rande je 4 Maschen aufgenommen. Das Bördchen ist 10 Touren hoch. Dann wird glatt weiter gestrickt, wobei immer die äussersten 10 Maschen als Bördchen im Perlmuster gearbeitet werden. Nach 15 Touren rechts werden an den beiden Vorderteilen für die Taschen nach 5 rechten Maschen innerhalb des Bördchens 14 Maschen offen gelassen und in der nächsten Tour frisch angekettet. Nach 9 cm Höhe seit dem Beginn der Arbeit werden Rücken und Vorderteil getrennt und für das Armloch werden zuerst 3 und dann zweimal 1 Masche abgenommen und bis 15 cm Gesamthöhe weitergestrickt. Der Vorderteil wird nach den Abnehmern für das Armloch in gleicher Weise weitergestrickt, nur werden nach 10 cm Gesamthöhe innerhalb des Bördchens nach je 3 Touren fünfmal ein Abstechen gemacht und dann glatt weitergestrickt bis zur Achsel. Das Perlmuster wird allein noch 5 cm weitergestrickt und an der Rückenpartie festgenäht. An den Taschen werden hierauf Bördchen 8 Touren hoch gestrickt und auf der Innenseite die Taschen in rechten Maschen. Hierauf werden die Achseln zusammengenäht und die Maschen am Armloch aufgenommen. Hier wird ein Bördchen im Perlmuster 12 Touren hoch gestrickt und abgenommen.

Die Strümpfe: Anschlag 55 Maschen, 1 cm glatt rechts strikken, 1 Tour links und wieder 1 cm rechts und mit dem Anschlag zusammenstricken für den Saum. Hierauf im Muster weiter strikken: 3 M. links, 2 rechts und in jeder zweiten Tour die erste rechte Masche abheben, die zweite strikken und die erste darüberziehen und rechts stricken. Bis zum Abstechen 7 cm im Muster, dann 10 Abstechen und das Muster anpassen, 4 cm bis zur Ferse. Für diese nimmt man 24 Maschen und strickt sie 4 cm hoch, dann Käppli und 4 Ristabstechen und 4 cm glatt weiterstricken und mit dem Viererabstechen beginnend den Strumpf beendigen.

101/A. Ansprechender Tailleur-Anzug für Mädchen. Doppelt gekreuzt. Stoffbedarf: 1,70 m, 140 cm breit. Stoffbedarf ist für 10jährige berechnet. Dieser gedruckte Schnitt ist für 6-, 10- und 14jährige lieferbar

681/A. Klassischer Tailleur mit langen Nähten. 2 Knöpfe. Stoffbedarf: 2,90 m, 140 cm breit

668. Origineller Anzug mit plissiertem Schoss. Einfacher Rock. Stoffbedarf: 3,25 m, 140 cm breit

Diese gedruckten Schnitte sind für die Grössen 38, 42 und 46 lieferbar. Stoffbedarf ist für Grösse 42 berechnet

641/A. Aparte Bluse mit gebundenem Kragen, seitlichen Falten und langen bauschigen Aermeln. Stoffbedarf: 2 m 50 cm, 90 cm breit

638/A. Reizende Bluse mit Falten im Vorderteil und an den Aermeln. Stoffbedarf: 2,20 m, 80 cm breit

Bestellschein für ein Schnittmuster

Senden Sie mir ein Schnittmuster zu folgender Abbildung:

Den Betrag für das Schnittmuster füge ich in Briefmarken bei -- ersuche ich durch Nachnahme zu erheben. Nichtgewünschtes streichen.

Heft Nr. ..... Modell Nr. ..... Grösse Nr. .....

Name: .....

Adresse: .....

675/B. Reizendes Kostüm mit quergestellten Taschen. Amerikanerkragen. Stoffbedarf: 2,85 m, 140 cm breit

Schnittmuster können zum Preise von Fr. 1.20 durch unsern Verlag bezogen werden.

Alle Bestellungen von Schnittmustern sind deutlich an die Schnittmusterabteilung zu adressieren

102/A. Ansprechende Bluse mit Garnitur und Passe. Stoffbedarf: 1,75 m, 90 cm breit

102/C. Reizende Bluse mit Spitzengarnitur. Stoffbedarf: 2 m, 80 cm breit. 4 m Spitzen

101/C. Ansprechender Anzug für Mädchen. 2 grosse Taschen, Rock mit Quatschfalte im Vorder- u. im Rückenteil. Stoffbedarf: 3 m, 90 cm breit

101/B. Klassischer Tailleur-Anzug mit Brusttasche, Rock mit Falte im Vorder- und im Rückenteil. Stoffbedarf: 1,70 m, 140 cm breit

Diese gedruckten Schnitte sind für 6-, 10- und 14jährige lieferbar. Stoffbedarf ist für 10jährige berechnet